

## Vorwort

Die Inspektion der Grundschule im Moselviertel wurde im Schuljahr 2024/2025 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule mit dem Fokus auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse<sup>1</sup>. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

### Qualitätstabelleau 2023 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personalmanagement	6 Ergebnisse der Schule
<b>Inklusion</b>					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kinder- und Jugendschutz	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Schulzufriedenheit und Schullimage
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal		

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz
- E.2 Ganztag

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

# 1 Rahmenbedingungen der Schule

<b>Organisationsformen/Ausstattung</b>	
<b>Zuständigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbehörde: Herr Bezirksstadtrat Pasternack</li> <li>• Schulaufsicht: Frau Groch</li> </ul>
<b>Besonderheiten in der Schulorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jahrgangsbezogene Lerngruppen in der Schulanfangsphase</li> <li>• dreizügige Jahrgänge</li> <li>• sportbetontes Profil</li> <li>• 1 Willkommensklasse</li> <li>• offene Ganztagsbetreuung</li> <li>• Schulsozialarbeit in Kooperation mit „djo-Bildungswerk Berlin“</li> </ul>
<b>Teilnahme an Projekten/Programmen/Schulversuchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern aktiv! - Elterngruppen für alle (VHS Pankow)</li> <li>• „Empathie macht Schule“</li> <li>• e-Twinning - Partnerschule in Dębno (PL)</li> <li>• Profivereine machen Schule (Füchse Berlin)</li> <li>• Senior Partner in School</li> <li>• Bundesfreiwilligendienst an Schulen</li> <li>• Berlin hat Talent (Landessportbund Berlin)</li> <li>• Grün macht Schule - Baufachfrau e. V.</li> <li>• Leseprofis an Schule</li> <li>• Digitale Drehtür</li> </ul>
<b>personelle Ausstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstattung mit Lehrkräften: ca. 100 %</li> <li>• 1 Schulleiterin</li> <li>• 1 stellv. Schulleiterin</li> <li>• 0,5 Verwaltungsleitung</li> <li>• 1 Sekretärin</li> <li>• 1 Hausmeister</li> <li>• Ausstattung für die sonderpädagogische Förderung: ca. 2,5 Lehrkräftestellen</li> <li>• 0,5 Schulsozialarbeitsstelle</li> </ul>

<b>Änderungen der baulichen und räumlichen Bedingungen in den letzten Jahren</b> (Angaben der Schule)	
<b>Veränderungen des allgemeinen Gebäudezustandes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2024 Eröffnung eines Schulergänzungsbaus: 7 Klassenräume, 2 Teamzonen</li> </ul>
<b>Abgeschlossene bzw. laufende Bau-/Sanierungs-/Erweiterungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung der Räume im Erdgeschoss sowie von 4 Klassenräumen der 2. und 3. Etage (Akustikdecke, indirekte Beleuchtung, Wandfarbe)</li> <li>• Sanierung des Vorhofs (Abwasserleitung, Regenentwässerung, komplett gepflastert)</li> </ul>
<b>bewilligte und terminierte Bau-/Sanierungs-/Erweiterungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Außenanlage des Schulergänzungsbaus (Begrünung)</li> <li>• Regenentwässerung auf Hof 1</li> <li>• Sanierung weiterer Klassenräume im Haus A</li> </ul>
<b>Änderungen der Raumnutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Erdgeschosses für die ergänzende Förderung und Betreuung (Kreativraum, Theaterraum, Bauraum, Forscherraum)</li> <li>• Schülerklub für den Schüler:innenhaushalt und „Moselrat“</li> <li>• Lernwerkstatt DaZ</li> <li>• Wintergarten für die Konfliktlotsinnen und -lotsen</li> </ul>
<b>veränderte Ausstattung von Räumen der Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• professionelle Bühne im Musikraum</li> </ul>
<b>veränderte digitale Ausstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Tafeln und Dokumentenkameras in allen Räumen</li> <li>• 45 Schüler-iPads</li> </ul>

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Grundschule im Moselviertel über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

## 2 Ergebnisse der Inspektion

### 2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken

- I. Schulleitungshandeln, das auf eine zielgerichtete Personalentwicklung ausgerichtet ist
- II. Einbindung aller Lehrkräfte in die Schulentwicklung
- III. Digitalisierung der Arbeits- und Kommunikationsstrukturen
- IV. störungsarme und konzentrierte Lehr- und Lernatmosphäre

#### Entwicklungsbedarf

- V. organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung des offenen Ganztagsbetriebes der ergänzenden Förderung und Betreuung
- VI. systematische Institutionalisierung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben

### 2.2 Erläuterungen

#### 2.2.1 Schulqualität

zu I.

Die Schulleiterin verfolgt eine klare Strategie bei der Personalentwicklung. Ein zentraler Bestandteil ist die Einbeziehung und die systematische Förderung des pädagogischen Personals. Neue Lehrkräfte werden durch erfahrene Lehrkräfte, teilweise auch Mentorinnen und Mentoren, eingearbeitet und betreut und nach Ausbildungsstand abgestuft aktiv in schulische Veranstaltungen sowie fachliche und pädagogische Aufgaben einbezogen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zudem durch die sogenannte Dienstfibel mit den Strukturen der Schule vertraut gemacht. Der Schwerpunkt der aktuellen Fortbildungsplanung der Schule ist die Teilnahme am Modellprojekt „Empathie macht Schule“. Das gesamte Kollegium ist in diese Fortbildungsreihe eingebunden. Die Schulleiterin führt zudem regelmäßige Mitarbeitergespräche durch, um diese ihren Stärken entsprechend einzusetzen und Fortbildungswünsche abzuleiten. In der Regel genehmigt sie für die Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher pro Schulhalbjahr eine individuelle Ganztagesfortbildung.

zu II.

Schulentwicklungsprozesse finden unter aktiver Einbindung aller Lehrkräfte der Schule statt. Dabei stützt sich die Schulleiterin auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihrem Leitungsteam. Unter der Bezeichnung „auf viele Schultern verteilen“ wurde von der Schulleitung ein transparentes Verfahren der Aufgabenverteilung in Abhängigkeit von Arbeitszeit und beruflicher Erfahrung in die Schulorganisation

sowie in Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse initiiert. Wichtiges Element der Schulentwicklung sind Arbeitskreise zu Themen wie beispielsweise der Sprachbildung und der Medienbildung oder zum Förderkonzept. Jede Lehrkraft arbeitet verbindlich in mindestens einem Arbeitskreis mit. Die Arbeitskreise nehmen ihre Arbeit stets in den Präsenztagen zum Beginn des Schuljahres auf. Schulische Entwicklungsziele sind an der Grundschule im Moselviertel eng mit den im Schulvertrag definierten Zielen und Maßnahmen verknüpft. So wurde beispielsweise im Schulvertrag 2024/2025 vereinbart, Scaffolding als Methode der Sprachbildung zu implementieren. Hierzu wurde ein schulischer Studientag durchgeführt und anschließend ein Arbeitskreis eingerichtet.

zu VI.

Die Schule steht vor der Herausforderung, die vielfältigen Initiativen schulprogrammatisch so festzuschreiben, dass sie verbindlich und verlässlich umgesetzt und qualitativ bewertet werden können. So werden aktuelle schulische Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm lediglich schlagwortartig aufgeführt, die Ziele sind dort allerdings nicht nach den SMART<sup>3</sup>-Kriterien formuliert und auch nicht mit Evaluationsvorhaben verknüpft. Die Fachkonferenzen und Arbeitskreise vereinbaren keine Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung beispielsweise auf Grundlage der Auswertung diagnostischer Verfahren. Die schulinternen Curricula sind nur in Teilen aufeinander abgestimmt und enthalten nur punktuell Maßnahmen zur fachübergreifenden Sprach- und Medienbildung. Absprachen zu den übergreifenden Themen fehlen. Die Evaluation der Ergebnisse der Arbeitskreise erfolgt in der Regel über allgemeine Umfragen im Dienstbrief oder durch die Vorstellung von Fortschritten in der erweiterten Schulleitung (ESL). Der Ganztagsunterricht wurde unter Einsatz der Instrumente des Instituts für Schulentwicklung im Bildungssystem (ISQ) evaluiert. Allerdings wurden aus den Ergebnissen bisher keine Maßnahmen abgeleitet bzw. umgesetzt.

zu III.

An der Schule im Moselviertel ist eine bemerkenswert umfangreiche und transparente sowie strukturierte Kommunikations- und Dokumentationsplattform installiert und etabliert. Hier sind unter anderem die Schuljahresplanung als digitaler Kalender hinterlegt, Unterrichts-, Vertretungs- und Informationsmaterial bereitgestellt sowie Konzepte, Dokumente, Formulare und Protokolle verfügbar. In kollaborativer Form werden schulorganisatorische Dokumente bearbeitet und Abläufe koordiniert. Über die Messenger-Funktion findet ein reger Informationsaustausch innerhalb des Kollegiums statt, tagesaktuelle Absprachen werden getroffen. Für die Organisation und Dokumentation ihrer Arbeit stehen den schulischen Arbeitskreisen digitale „Task-Cards“ zur Verfügung. Einige Arbeitskreise dokumentieren ihren Arbeitsstand digital und ermöglichen auf diesem Weg auch Rückmeldungen und Bewertungen hierzu. Die Arbeitskreise tagen zeitweise online. Ebenso können schulische Konferenzen digital stattfinden. Für Schülerinnen und Schüler stehen Klassen-Zugänge bereit, sodass beispielsweise Arbeitsergebnisse oder auch die Protokolle der Schülervertretung digital abrufbar sind. Bei Bedarf ist auch Online-Unterricht möglich. Die Elternschaft schätzt die einfache und transparente digitale Kommunikationsmöglichkeit sowohl untereinander („Eltern-Chat“) als auch mit der Schulleitung und dem Kollegium. Krankmeldungen von Kindern werden über ein Formular auf der Schulhomepage vorgenommen. Die Schulleiterin verschickt über die Kommunikationsplattform regelmäßig Informations-E-Mails an die Erziehungsberechtigten und Dienstbriefe mit schulrelevanten Nachrichten für das Schulpersonal. Das Ziel, schulische Abläufe konsequent und einheitlich zu digitalisieren, wird von der Schulgemeinschaft akzeptiert und mitgetragen.

---

<sup>3</sup> SMART bedeutet spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert.

zu V.

Die ergänzende Förderung und Betreuung zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern kostenlose und kostenpflichtige Freizeitangebote nach dem Unterricht, insbesondere in den Bereichen Sport und künstlerische Gestaltung, anzubieten. Die Maßgabe der Grundschulverordnung, die Zeit nach den Unterrichtsstunden in besonderer Weise inhaltlich mit den unterrichtlichen Angeboten der verlässlichen Halbtagschule zu verbinden, kennzeichnet die offene Ganztagsbetreuung bisher nicht. Es fehlen gezielte Bildungsangebote zur Förderung der Sozialkompetenz oder zur Integration des Schulentwicklungsvorhabens „Empathie macht Schule“ sowie zusätzliche Sprachfördermöglichkeiten. Während alle Lehrkräfte organisatorisch in die Schulentwicklungsprozesse eingebunden sind, gelingt die strukturierte Zusammenarbeit aller Professionen bisher nur in geringem Maße. Darüber hinaus ist die Zeit für das Mittagessen knapp bemessen. Ein gemeinsamer Gang der Lerngruppen in die Mensa mit ihren Lehrkräften oder Bezugserzieherinnen und -erziehern ist nur für die Jahrgangsstufen 1 und 2 vorgesehen. Die Schule steht vor der Aufgabe, ein Ganztagskonzept organisatorisch und inhaltlich abzustimmen und dieses in die Praxis umzusetzen.

### 2.2.2 Unterrichtsqualität

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts an der Schule im Moselviertel ist das Festigen und Vertiefen von Lerninhalten anhand von Übungsaufgaben. Zumeist werden diese auch besprochen und kontrolliert. Stellenweise kommen Materialien zum Einsatz, die gezielt die Sprachbildung unterstützen, so z. B. bebilderte Wortspeicherkarten, Lesehilfen oder auch strukturierte Protokollvorlagen. Etwa ein Viertel der Unterrichtszeit wird für die Bearbeitung neuer Aufgaben genutzt. Überwiegend kommen Arbeitsblätter und Arbeitshefte zum Einsatz. Teilweise wird mit Lehrwerken gearbeitet, die eine Differenzierung auf mehreren Niveaustufen ermöglichen. Die in einigen Klassen praktizierte Wochenplanarbeit ist dagegen kaum differenzierend gestaltet. In allen Klassenräumen stehen interaktive Whiteboards bereit, die routiniert als Tafelersatz verwendet werden. Zum Teil dienen sie der Lehrkraft auch für die Arbeit mit digitalen Lehrbüchern. Die Lehrenden und Lernenden nutzen jedoch kaum die weiteren Möglichkeiten dieser Geräte. Auch werden selten Lernsituationen geschaffen, die zum Untersuchen und Experimentieren anregen oder dazu auffordern, eigene Vermutungen zu äußern.

zu IV.

Mit der Heterogenität der Schüler- und Lehrerschaft gehen alle im Klassenraum offen um. Das zeigt sich im Unterricht auch in einer in der Regel ruhigen, störungsarmen, lernförderlichen und leistungsbereiten Atmosphäre. Häufig beginnt eine Unterrichtsstunde mit einem lehrkraftzentrierten Unterrichtsgespräch oder einem eher gruppenorientierten Gesprächskreis, bevor die Kinder - überwiegend in Einzelarbeit - konzentriert ihre Aufgaben bearbeiten. Klare Anweisungen, bekannte Abläufe und visualisierte Tages- bzw. Unterrichtsverläufe unterstützen diesen Arbeitsprozess. Die Lehrkräfte sind in diesen Phasen für alle ansprechbar, bieten individuelle Unterstützung und geben Rückmeldungen. Dabei lassen sich die Schülerinnen und Schüler wenig ablenken und beschäftigen sich nur selten mit unterrichtsfremden Dingen. Konzentrierte Arbeitsphasen werden teilweise durch auflockernde Bewegungs- oder Entspannungsspiele ergänzt. Die Lehrkräfte begegnen den Lernenden in der Regel freundlich, interessiert und zugewandt. Auch die Kinder verhalten sich fast immer respekt- und rücksichtsvoll.

## 2.3 Qualitätsprofil<sup>4</sup>

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung
1.1	Schulprogramm	B
1.2	Interne Evaluation	B
1.3	Externe Evaluation	./.
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B
2.1.a	Sprachbildung	B
2.1.b	Medienbildung	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung
3.1	Beteiligung	./.
3.2	Schule als Lebensraum	./.
3.3	Kinder- und Jugendschutz	B
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	./.
4.4	Unterrichtsorganisation	./.
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	A
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	./. <sup>5</sup>
6.2	Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten	C
6.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	./.
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung
E.1	Zusätzliche Sprachförderung	./.
E.2	Ganztag	C

./. (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>4</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

<sup>5</sup> Das Qualitätsmerkmal 6.1 Schulleistungsdaten wird an Grundschulen, sonderpädagogischen Förderzentren und Oberstufenzentren nicht bewertet.

## 2.4 Unterrichtsprofil

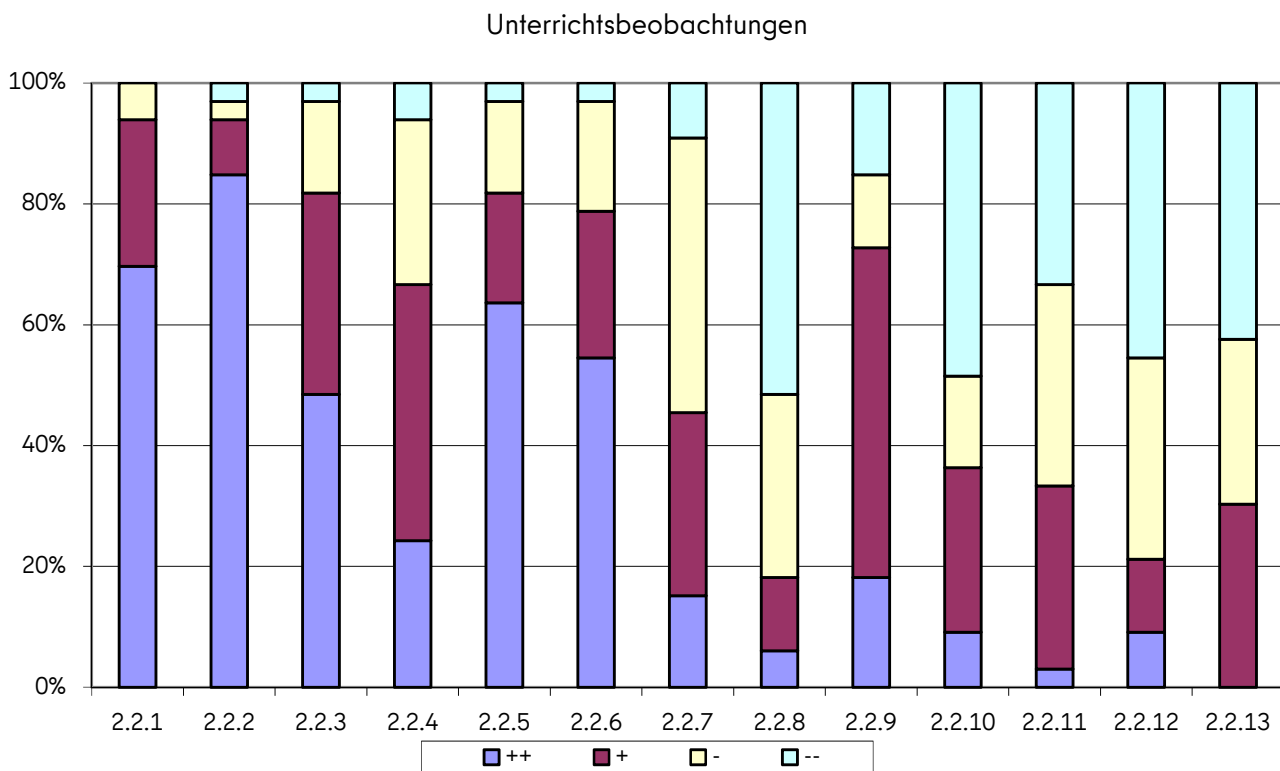
Kriterien lernwirksamen Unterrichts	++	+	-	--	Mittelwert <sup>6</sup>
<b>2.2.1</b> Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll.	70%	24%	6%	0%	3,64
<b>2.2.2</b> Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll.	85%	9%	3%	3%	3,76
<b>2.2.3</b> Die Lehrkraft nimmt wahr, was im Klassenzimmer geschieht.	48%	33%	15%	3%	3,27
<b>2.2.4</b> Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt.	24%	42%	27%	6%	2,85
<b>2.2.5</b> Der Unterricht verläuft störungsarm.	64%	18%	15%	3%	3,42
<b>2.2.6</b> Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts.	55%	24%	18%	3%	3,30
<b>2.2.7</b> Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback.	15%	30%	45%	9%	2,52
<b>2.2.8</b> Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.	6%	12%	30%	52%	1,73
<b>2.2.9</b> Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs.	18%	55%	12%	15%	2,76
<b>2.2.10</b> Die Lehrkraft fördert das selbstregulierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.	9%	27%	15%	48%	1,97
<b>2.2.11</b> Die Lehrkraft fördert die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden.	3%	30%	33%	33%	2,03
<b>2.2.12</b> Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden.	9%	12%	33%	45%	1,85
<b>2.2.13</b> Die Lehrkraft setzt digitale Lösungen gezielt zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein.	0%	30%	27%	42%	1,88

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

++ trifft zu      + trifft eher zu      - trifft eher nicht zu      -- trifft nicht zu

<sup>6</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

## 2.5 Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



## 2.6 Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts

